

1. Warum wollen Sie OB werden (Antrieb/Motivation)?

Weil Forchheim Stabilität und klare Werte braucht. Ich will unsere Stadt zuverlässig und mit gesundem Menschenverstand führen, nicht mit Experimenten, sondern mit bewährten Konzepten und frischen Ideen. Ich will OB werden, weil mein Herz für Forchheim schlägt!

2. Was läuft in Forchheim schief und was gut?

Gut läuft unser starkes Vereinsleben, das Miteinander in den Stadtteilen und die traditionsreiche Kultur. Schief läuft, dass Entscheidungen oft zu lange dauern und ganz klar die Kommunikation. In allen Bereichen: Bürger, Wirtschaft, Handel, Handwerk.

3. Wie bewerten Sie die Arbeit von Amtsinhaber Kirschstein?

Man kann eine Behörde so oder so führen. Kollege Kirschstein hat seine Arbeit auf seine Art und Weise gemacht. Mein Motto ist das Miteinander und die Kommunikation.

4. Wann und weshalb reifte in Ihnen die Entscheidung zur Kandidatur?

Als ich merkte, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger eine bodenständige, konservative Stimme wünschen, die wieder Ordnung schafft und das Bewährte schützt. Ich wurde sehr oft angesprochen – Martina, du solltest unsere neue Oberbürgermeisterin werden! Das hat mich motiviert. Verantwortung zu übernehmen und natürlich auch, weil ich als Handwerkerin, Mutter und viel Einblick in die Vereinsleben gemerkt habe, was sich Forchheim wünscht. Die CSU Forchheim ist darauf hin auch an mich herangetreten. Der Wunsch nach einem Wandel auch intern steht hier im Vordergrund. Ich habe mich in der Vergangenheit sehr bewiesen, konnte oft meine Sichtweise aus den Augen einer Frau ganz klar mit einbringen und das Miteinander stärken. Tradition und Erneuerung sind für uns kein Widerspruch – das sind die Beine, auf denen wir, die CSU in die Zukunft gehen!

5. Angenommen Sie werden gewählt: Was wollen Sie anders machen als Ihr Vorgänger?

Ich werde den Bürgern zuhören und Entscheidungen klar und nachvollziehbar treffen. Mehr reden, mehr handeln, wobei die zielführende Kommunikation bei mir oberste Priorität hat.

6. Viele Kandidaten – wie verhindern Sie Stimmenverlust?

Indem ich die Stimme der bürgerlichen Mitte bin. Wer Tradition, Zukunft, Sicherheit und wirtschaftliche Stärke will, muss konservativ wählen – der muss mich wählen und seine Stimme nicht verschenken.

7. Thema bezahlbarer Wohnraum – wie schaffen Sie Abhilfe?

Wir brauchen Wohnraum für unsere Familien, nicht für Spekulanten. Ich setze auf Nachverdichtung, Baugebiete, die auch für Einheimische Möglichkeiten bieten, das Bauen unnötig verteuern. Durch meine engen Kontakte in die zuständigen Ministerien und zu Fachleuten bin ich da auch guter Dinge und habe bereits Ideen. Wichtig ist die Mischung, damit alle zufriedener sind.

8. Thema Klimaschutz und Mobilitätswende?

Klimaschutz ja, aber mit Vernunft. Wir dürfen Autofahrer nicht bestrafen. Forchheim braucht funktionierenden ÖPNV, gute Radwege, aber die Freiheit, mit dem Auto mobil zu bleiben, ist unverzichtbar.

9. Kultur & Stadtentwicklung (z. B. Kolpingshaus)?

Unsere Stadt lebt von Tradition und Brauchtum. Ich will unsere Vereine, Feste und Kulturstätten stärken – keine Experimente, sondern Förderung dessen, was Forchheim ausmacht.

10. Stadt für junge Menschen & Familien attraktiver machen?

Mehr sichere Betreuungsplätze, familiengerechtes Wohnen und sichere Straßen. Familien brauchen Verlässlichkeit und ein Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen – nicht teure Prestigeprojekte. Die Denkmäler dürfen nicht gebaut werden, sondern müssen in den Herzen der Menschen verankert

werden.

11. Forchheim in drei Worten – und Sie selbst in drei Worten.

Forchheim: traditionsbewusst – sicher – lebenswert.

**Ich: bodenständig/konservativ – zielstrebig -
verlässlich.**

12. Ihre Leibspeise?

Buchteln mit Vanilloß'

13. Ihre Lieblingsmusik (Band/Interpret)?

Da bin ich breit gefächert: von U2 über PUR bis Adele, alles Querbeet, auch was das Radio so hergibt. Aber ebenso lieb ich es klassische Konzerte zu besuchen!

14. Ihr Lieblingsfilm?

Mein erster Kinofilm „Ronja, die Räubertochter“ und „Club der toten Dichter“

15. Hobby, auf das Sie nie verzichten könnten?

Laufen und natürlich das Wandern in unserer schönen Fränkischen Schweiz. Natur und Heimat geben mir Ruhe und Kraft!